

Ferienangebote für Kinder im Stadtmuseum

Mitmachaktionen zu Fachwerkbau und Archäologie

Schorndorf (pm).

Im Ferienprogramm des Stadtmuseums können sich Kinder bei zwei Mitmachaktionen im Fachwerkbau oder als Archäologen ausprobieren: Fachwerk ist typisch Schorndorf.

Am Dienstag, 30. Juli, zwischen 10 und 12 Uhr bauen die Kinder ihre eigenen kleinen Fachwerkhäuser, wie sie rings um den Marktplatz zu sehen sind. An einem Fachwerkmodell erklärt die Museumspädagogin Britta Ullrich, was ein Fachwerkhäuser ist und wie die Menschen es früher gebaut haben.

Anmeldung erforderlich

Anschließend basteln und bemalen die Kinder ihr eigenes kleines Haus, das sie am Ende mitnehmen dürfen. Das Programm kostet vier Euro pro Kind und ist für Kinder von sechs bis acht Jahren geeignet. Eine Anmeldung bis Sonntag, 28. Juli, ist erforderlich.

Wie arbeiten Archäologen und was kann man dadurch über die Vergangenheit erfahren? Diese Frage wird am Mittwoch, 21. August, von 10 bis 12 Uhr im Stadtmuseum beantwortet. Nach einer kurzen Führung durch die Mitmach-Ausstellung „Mammut, Römer, Kelten & Co.“ werden die Kinder selbst zu Ausgräbern. Unter Anleitung buddeln sie Perlen aus oder setzen Keramikscherben zusammen. Alle Arbeitsschritte müssen wie bei „richtigen“ Archäologen genau dokumentiert werden. Das Programm kostet vier Euro pro Kind und ist ab acht Jahren geeignet. Eine Anmeldung bis Sonntag, 18. August, ist erforderlich. Die Anmeldungen für beide Angebote können per Mail an stadtmuseum@schorndorf.de oder unter Telefon 0 71 81/6 02-11 32 vorgenommen werden. Weitere Informationen gibt es auch auf www.stadtmuseum-schorndorf.de.

Erfolgreiche Schüler der GMS

Rainbrunnen: Hauptschul- oder Realschulabschluss

Schorndorf.

An der Gemeinschaftsschule Rainbrunnen gab es zweimal Grund zum Feiern. 20 erfolgreiche Absolventen der Realschulabschlussprüfung erhielten bei einer feierlichen Zeugnisübergabe ihre Abschlusszeugnisse: Vier Prüfungsteilnehmer erhielten einen Preis (P), sechs Prüfungsteilnehmer bekamen eine Belobigung (B): Denise Aupperle (P), Simon Braun (B), Valeria Braylovskaya (P), Mahmoud Bregawi, Elisabeth Charpantidou, Maximilian Geist, David Hieber, Paul Knümann (B), Andrei Licu, Milana Miloradovic, Marcel Montagna (P), Viktoria Pendrak (B), Yoan-Asen Petrov, Wisam Rashid (B), Robert-Mihai Rogojanu (B), Ayana Schultheiß (P), Diana Schulz (B), Jovana Smiljanic, Alexander Stiglitz, David Kingori Wangui.

Ebenfalls erfolgreich waren 20 Absolventen der Klassenstufe 9, die ihren Hauptschulabschluss bestanden haben: Seba Alhussein, Khadija Almosou, Michael Brecht, Francesco Dani, Alina Aylin Dereli, Sunita Jefkai, Elyas Kazemi, Jannik Konar, Denis Krasniqi, Selma Maul, Andrea-Maria Moldovan, Stylianos Parlapanis, Danijela Pejic, Loresa Rexhepi, David Simonovic, Zeynep Topal, Larissa Werder, Tuana Yilmaz, Maysam Yusefi, Blerim Zeqiri.

TSV Haubersbronn: Ferienprogramm

Schorndorf.

Der TSV Haubersbronn lädt in Zusammenarbeit mit dem Turngau Rems-Murr im Sommerferienprogramm zum kostenlosen Outdoor-Brainwalking ein. Die Termine: Mittwoch, 31. Juli, von 9 bis 10 Uhr und von 19 bis 20 Uhr; Donnerstag, 1. August, 20 bis 21 Uhr. Treffpunkt ist vor der Lauswiesenhalle. Bei schlechten Wetter findet der Kurs in der Halle statt.

Brainwalking verbindet moderate Bewegung mit gezielten Denksportaufgaben. Jeder ist willkommen, unabhängig vom Fitnesslevel. Gerne beim TSV Haubersbronn anmelden.

Polizei hält Schorndorf für „sehr sicher“

Und das, obwohl es 2023 mehr Straftaten gab als im Jahr zuvor – auch das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung ist oftmals ein anderes

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Schorndorf ist eine der sichersten Städte im Rems-Murr-Kreis – diesen Schluss zieht Polizeirevierleiter Stephan Schlotz aus der Kriminalitätsstatistik, die er im Schorndorfer Gemeinderat vorgestellt hat. Sein persönliches Fazit zur Sicherheitslage ist sogar noch positiver: „Hier kann man gut leben – und ich bleibe hier.“ Das mag sich mit dem persönlichen Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung nicht immer decken: CDU-Rätin Julia Schilling etwa berichtete in der Sitzung, dass ihre Söhne – im Alter zwischen 16 und 23 Jahren – sich in den Abend- und Nachtstunden in der Schorndorfer Innenstadt gar nicht mehr wohlfühlten. Und auch ihr ist es, seitdem die Straßenlaternen nach Mitternacht ausgeschaltet werden, auf dem Heimweg in den Nebenstraßen oft zu dunkel: „Man sieht nichts.“

Die Polizei, die diesem Empfinden, unterstützt vom städtischen Vollzugsdienst, mit Präsenz gegenwirken möchte, kann angesichts der Fallzahlen dennoch nicht Alarm schlagen. Für Schlotz ist Schorndorf „eine sehr sichere Stadt und man kann problemlos zu jeder Tag- und Nachtzeit unterwegs sein“. Er findet sogar, dass Schilling ihren Söhnen empfehlen sollte, auf die Stadt zu gehen, damit sich dort nicht nur „die Handvoll unangenehmer Zeitgenossen“ aufhält.

1939 Straftaten in Schorndorf – und damit 11,9 Prozent mehr als 2022

Insgesamt gab es in Schorndorf 2023 aber eine Zunahme der Straftaten – um 11,6 Prozent. Auch die Zahl der Straftaten im öffentlichen Raum ist um 4,7 Prozent angestiegen. Da das Plus im Jahr 2022 aber noch bei 5,8 Prozent lag, kann Schlotz dem aktuellen Wert durchaus etwas Positives abgewinnen. Insgesamt ist es in Schorndorf zu 1939 Straftaten gekommen. Vor fünf Jahren waren es noch 2071; in den Corona-Jahren ist die Zahl dann gesunken, 2022 sogar auf 1737. Im öffentlichen Raum waren es insgesamt 888 Straftaten – vor fünf Jahren noch 971. Die Aufklärungsquote liegt bei 58,8 Prozent, 2022 lag sie noch bei 61,3 Prozent.

Im Vergleich zu den anderen Großen Kreisstädten steht Schorndorf – bei der auf 100 000 Bewohner hochgerechneten Häufigkeitszahl der Kriminalitätsbelastung – mit 4823 Straftaten tatsächlich gut da: In Backnang liegt die Häufigkeitszahl bei 5540,



Die Polizei will mit Präsenz – wie bei der SchoWo – auch dafür sorgen, dass das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung zunimmt. ZVW-Archivbild:

in Fellbach bei 6022 und in Winnenden sogar bei 6972. In Waiblingen lebt's sich's, das vermittelt zumindest der Wert von 4861, ähnlich sicher wie in Schorndorf.

Interessant ist der Blick auf die einzelnen Deliktfelder: So ist die Zahl der Diebstähle in Schorndorf auf 573 und damit um 34,5 Prozent gestiegen; Wohnungseinbrüche gab es aber 44,4 Prozent weniger. Bei Rohheitsdelikten – also Bedrohung, Körperverletzung, Raub – gab es einen Anstieg um 18,1 Prozent: von 354 im Jahr 2022 auf aktuell 418. Bei der Partnergewalt ist ein Anstieg um 36,2 Prozent zu verzeichnen – von 58 Fällen 2022 auf 79 Fälle.

Auf Nachfrage von SPD-Rätin Sabine Reichle, für die diese Zahl auch Beleg dafür ist, dass der öffentliche Raum eben nicht der gefährlichste ist, führt Revierleiter Schlotz aus, dass die Polizei schon seit Jahrzehnten versuche, bei der Partnergewalt gegenzuwirken und bei einer Meldung, nach Klärung des Sachverhalts, als harte Sanktion auch Wohnungsverweise ausspricht. Schlotz, für den jeder Fall einer zu viel ist, hält Frauen-

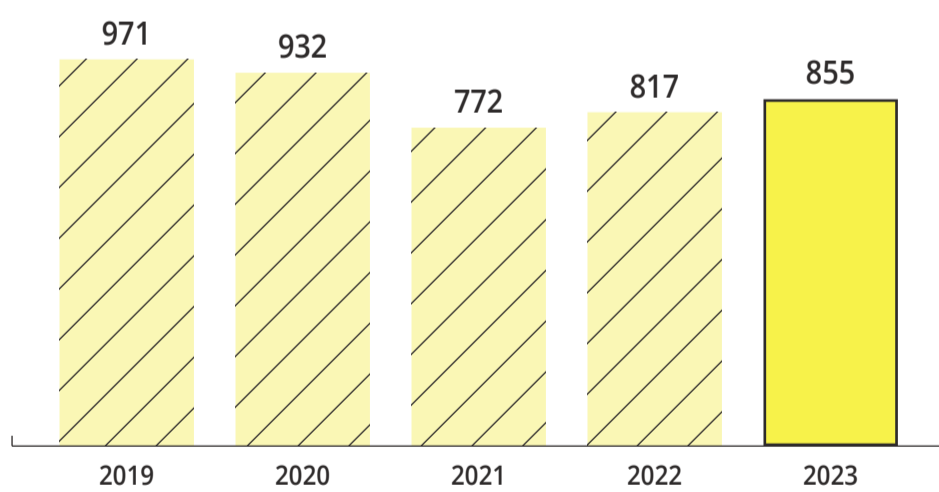
häuser für „eine wichtige Anlaufstelle“.

Zurückgegangen ist in Schorndorf die Gewalt gegen Polizeibeamte – auf 21 Fälle und um 4,5 Prozent. Einen Rückgang gab es auch bei den Sexualdelikten, auf 29 Fälle und um 32,6 Prozent. Einen 13,5-prozentigen Anstieg gab es dafür bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten: In 282 Fällen hat die Polizei 2022 ermittelt, 2023 waren's 320. Allerdings sitzen die Täter bei Betrug, Anrufstrafaten und Cyberkriminalität oftmals im Ausland – diese Straftaten tauchen also in der Statistik gar nicht auf. Die Anzahl der Sachbeschädigungen – etwa durch Graffiti – ist leicht zurückgegangen, auf 246 und um 8,2 Prozent; so auch die Rauschgiftdelikte, auf 78 Fälle und um 11,4 Prozent. Die Auswirkungen auf die Polizeiarbeit durch die Teillegalisierung von Cannabis ist, wie Schlotz auf Nachfrage von Sabine Reichle bekannte, „frappierend“ – und die Zahlen werden weiter sinken. Wird aber, wie bei der SchoWo, ein Jugendlicher mit einem 17-Gramm-Brocken von der Polizei erwischt, „werden wir wieder tätig“.

Der Anteil der Jungtäter ist in Schorndorf stabil und lag 2023 bei 221 von insgesamt 929. Auch der Anteil der Nichtdeutschen hat sich seit fünf Jahren nicht wesentlich verändert und lag 2023 bei 387. Auf die Frage von FDP/FW-Fraktionsvorsitzendem Gerhard Nickel, wie groß der Anteil der Verstöße gegen das Ausländerrecht ist, gegen das deutsche Staatsbürger gar nicht verstoßen können, antwortete Schlotz: „Zwischen acht und zehn Prozent.“

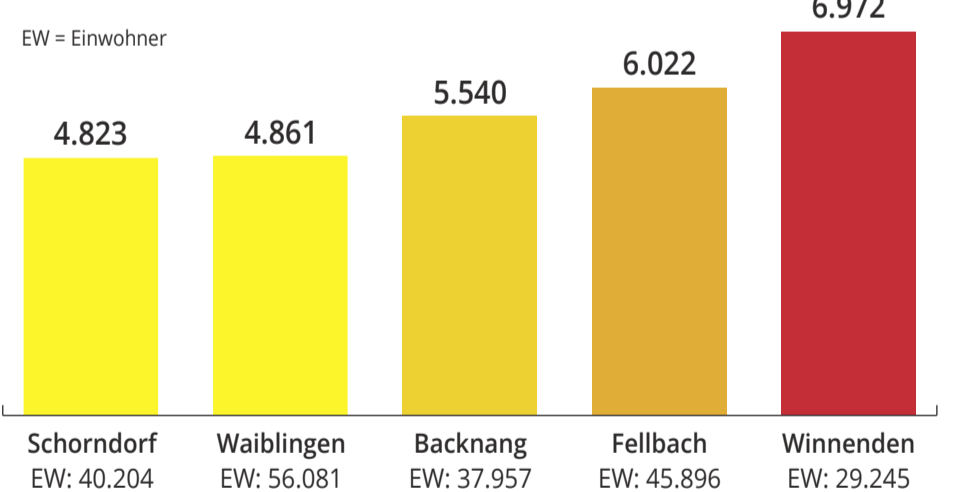
Auch zur Entwicklung der Verkehrsunfälle konnte der Revierleiter Zahlen liefern: Bei insgesamt 533 Unfällen wurden 156 Beteiligte leicht und 29 schwer verletzt, Todesfälle gab es nicht. Zu den meisten Verkehrsunfällen kam es wegen mangelnden Abstands, gefolgt von Fehlern beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und wegen Verstößen gegen Vorfahrtsregeln. Auf Nachfrage von Thomas Schaal (CDU) ging Schlotz auch auf Fahrradunfälle mit Personenschaden ein: Insgesamt waren es 65, in der überwiegenden Zahl der Fälle handelte es sich aber „um alleinbeteiligte Unfälle“.

Straftaten im öffentlichen Raum Schorndorf



Quelle: Polizeipräsidium Aalen / ZVW-Grafik

Kriminalitätsbelastung Große Kreisstädte RMK



Quelle: Polizeipräsidium Aalen / ZVW-Grafik

In der Erlebniswelt wird geforscht, getüftelt und gerätselt

Sommerferienprogramm der Forscherfabrik: Viele Angebote / Regulärer Besuch möglich

Schorndorf (pm/yw).

Es ist wieder so weit: Während der letzten zwei Wochen der Sommerferien lädt die Forscherfabrik alle kleinen Tüftlerinnen und Tüftler dazu ein, im Rahmen eines abwechslungsreichen Ferienprogramms aktiv zu werden. Vom 27. bis 30. August wartet ein Escape-Room darauf, von neugierigen Kindern entdeckt und ausprobiert zu werden. Am 3. und 4. September sind außerdem bei zwei Workshops in Kooperation mit dem Kreismedienzentrum des Rems-Murr-Kreises die Vorstellungskraft und der gestalterische Ideenreichtum aller Fans von digitalen Techniken gefragt.

In der ersten Woche des Ferienprogramms eilen alle rätselfreudigen Spürnasen Gottlieb und Emma zu Hilfe und begeben sich im ersten Escape-Room der Forscherfabrik „Gottlieb, Emma und der verschwundene Professor“ auf die Suche nach einem genialen Wissenschaftler, der sich

scheinbar in Luft aufgelöst hat. Sie kombinieren, rätseln, knobeln und lüften letztendlich das Geheimnis um eine bahnbrechende Erfindung, die der Professor in seinem Labor versteckt hat.

Von Dienstag, 27. August, bis Freitag, 30. August, sind Kinder der 2. bis 4. Klasse dazu eingeladen, die kniffligen Aufgaben zu lösen. Der Escape-Room findet jeweils von 9 bis 12 Uhr in Gruppen von maximal zehn Kindern statt. Aufgepasst: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten lesen können und etwas zu essen für die eingeplante Pause dabeihaben. Die Teilnahme kostet zehn Euro pro Kind. Die Anmeldung erfolgt bis Dienstag, 20. August, per E-Mail an forschfabrik@schorndorf.de.

Ein weiteres Mal ist auch das Kreismedienzentrum des Rems-Murr-Kreises zu Gast in der Forscherfabrik und hat einen Lasercutter im Gepäck. Im Rahmen des Sommerferienprogramms findet von Diens-

tag, 3. September, bis Mittwoch, 4. September, ein zweitägiger Digitalworkshop für Sechs- bis Achtjährige statt. An beiden Tagen werden die Kinder von 9 bis 12 Uhr kreativ und gestalten ein eigenes Luftballon-Fahrzeug mit Hilfe eines Designprogramms am iPad.

An den gleichen Tagen wird der Workshop nachmittags für die älteren Gäste der Forscherfabrik angeboten. Hier ist jeweils von 14 bis 17 Uhr die Vorstellungskraft und Kreativität aller zehn- bis zwölfjährigen Forscherinnen und Forscher gefragt. Sie lernen den Umgang mit einem Designprogramm, visualisieren ihre Ideen und entwerfen so ihr persönliches Traum-Fahrzeug. Die Mädchen und Jungen erleben Technologie in beiden Workshops anschließend hautnah: Der Lasercutter setzt die Entwürfe aller Tüftlerinnen und Tüftler in Bauteile für das Traum-Fahrzeug um. Gemeinsam werden zudem die Verbindungselemente

hergestellt und die Fahrzeuge zusammengebaut, so dass sie sich ein Wettrennen durch die Forscherfabrik liefern können.

Für den Workshop fallen 15 Euro Kosten inklusive Material pro Kind an. Anmeldungen sind bis Dienstag, 27. August, per E-Mail an forschfabrik@schorndorf.de möglich.

Infos

Für einen regulären Besuch in den Ferien empfiehlt die Forscherfabrik den Ticketkauf über den Online-Shop unter www.forschfabrik-shop.de. Geöffnet ist in den Ferien an den Wochenenden von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr und Mittwoch bis Freitag von 14 bis 17 Uhr. Mittwoch bis Freitag können sich Ferienbetreuungsgruppen von 9 bis 13 Uhr für den Forscherparcours anmelden. Änderungen, Aktualisierungen des Ferienprogramms sowie alle weiteren Infos findet man auf der Webseite www.forschfabrik-schorndorf.de.